

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **72 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

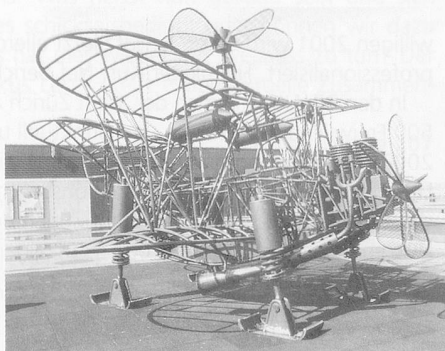
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IN EIGENER SACHE

186 **DV beim Berufsverband**
Der Berufsverband hebt ab.



188 **GV Sektion Appenzellerland**
Erich Willener neuer Sektionspräsident

BILDUNG

190 **Projektabschluss beim Kaderkurs 13**
Nach einem halben Jahr Teamarbeit

193 **Abschlussprüfung als Betagtenbetreuer/innen**
Musik erleben auf der Station
Qualitativ gute Betreuung

HEIMWESEN

196 **Freiwilligenarbeit**
Freiwillige als Tor zur Aussenwelt

KINDER- UND JUGENDHEIME

198 **Was nützt für die Zukunft?**
Wenn ich erwachsen bin...

TIPP DES MONATS BEHINDERUNG

200 **Integration in die Arbeitswelt**
Steigende Nachfrage nach Arbeitsplätzen

HIOB INTERNATIONAL

204 **Wohlstandsmüll**
Lieferung möglich und nötig!

WOHLBEFINDEN

207 **Wellness**
Körper, Seele und Geist im Einklang
Kunst und künstlerische Therapien



TIPP DES MONATS HYGIENE

215 **Infektionsgefahren**
Vergessene Exoten wieder auf dem Vormarsch
Hygiene soll kein Sorgenkind sein

BÜCHER-ECKE

220 **Besprechungen der Verlage**

NACHRICHTEN NEWS AUS DEN KANTONEN

224 **Nachrichten**
Entlastungsdienst
EDI- und EDK-Mitteilungen

229 **Aus den Kantonen**

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

— In eigener Sache

— DV beim Berufsverband

Vor dem Hintergrund des sich verändernden Umfeldes im schweizerischen Heimverbandwesen, sieht sich der Schweizerische Berufsverband der Heimleiter und Heimleiterinnen veranlasst, seine bisherige Stellung unter dem Dach des Heimverbandes Schweiz grundlegend zu überdenken. In diesem Zusammenhang prüft der Vorstand mögliche Szenarien mit dem Ziel, eine unabhängige Organisation zu gründen. Ein Bericht von Erika Ritter **ab Seite 186**

— Hauptversammlung der Sektion Appenzellerland

Im fast sonnigen Spycher trafen sich die Mitglieder der Sektion Appenzellerland zu ihrer jährlichen Hauptversammlung. Eingeladen waren auch Vertreter des Kantons, zu denen ein enger und guter Kontakt gepflegt wird. Nach dem letztjährigen Ausscheiden des Präsidenten standen die Wahl eines neuen Präsidenten sowie die Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes an. Als neuer Sektionspräsident wurde Erich Willener gewählt, neues Vorstandsmitglied ist Dieter Köppel. Simone Gruber war mit dabei. **Seite 188**

— Bildung

— Projektabschluss beim Kaderkurs 13

Im Rahmen ihrer Diplombildung für Heimleitungen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kaderkurses 13 das letzte halbe Jahr damit beschäftigt, in ihren Stammgruppen eine Projektarbeit zu erstellen. Am Abschlusstag vom 16. Februar 2001, der auch dieses Mal im Hotel Hermitage, Luzern, durchgeführt wurde, galt es nun, diese Arbeiten dem Plenum und den nach Luzern gereisten Gästen zu präsentieren. Patrick Bergmann fasst zusammen **ab Seite 190**

— Musik erleben mit den Bewohnern auf der Station

Damit stellen wir Ihnen ein Praxisprojekt zum Abschluss der Ausbildung als Betagtenbetreuer von Reto Caluori, Zofingen, vor. Im Seniorenzentrum Zofingen hat das Miteinander der beiden Heime «Im Tanner» und «Rosenberg» in der Musik längst Einzug gehalten. Musik wird als aktivierendes Element immer wieder in den Betriebsablauf der beiden Heime einbezogen. Wen wunderts also, wenn da ein Betagtenbetreuer in Ausbildung, selber ein grosser Musikliebhaber, auf die Idee kommt, seine Praxisarbeit in Betagtenbetreuung dem Singen mit den Bewohnern zu widmen. Aber in einem kleinen Kreis, auf der Station. Erika Ritter hat die Arbeit zusammengefasst, Arthur Dietiker berichtet über die Abschlussfeier der Schule für Betagtenbetreuung in Aarau. **Seite 193**

— Freiwilligenarbeit

— Die Freiwilligen als Tor zur Aussenwelt

Freiwillige Helferinnen und Helfer gibt es im Altersheim Grabs SG schon seit einiger Zeit. Anlässlich des UNO-Jahres der Frei-

willigen 2001 wird deren Einsatz jetzt allerdings ausgebaut und professionalisiert. Heimleiter Kurf Nef berichtet.

In den 27 Altersheimen der Stadt Zürich arbeiten zurzeit über 500 Freiwillige regelmässig und punktuell und ermöglichen den 2000 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Stück zusätzliche Lebensqualität. Mit speziellen Aktionstagen in den Heimen will das Amt für Altersheime der Stadt Zürich den gesellschaftlichen Nutzen der Freiwilligenarbeit aufzeigen und gebührend bekanntmachen. Das Amt hat dafür eine Info-Broschüre sowie ein Programmheft zusammengestellt. **Seite 196**

— Kinder- und Jugendheime

— Was nützt für die Zukunft?

Was lernen Kinder in einem Sonderschulheim und finden sie dieses Wissen mit Blick auf die Zukunft nützlich? Karin Dürr besuchte das Sonderschulheim der Stiftung Schloss Regensberg und sprach mit zwölf Kindern und Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren. **Seite 198**

TIPP DES MONATS

Behinderung

Steigende Nachfrage nach Arbeitsplätzen

Drei Berichte laufen alle in dieselbe Richtung: Integration in die Arbeitswelt von Menschen mit einer Behinderung. Die Welt der Arbeit mit Strukturen im Alltag, mit Selbstwertgefühl und Sinnvermittlung soll allen Menschen offenstehen. Ob so genannt behindert oder nicht, ob geistig, körperlich, psychisch oder mehrfach behindert, ob wirtschaftlich-finanzielle Überlegungen den Ausschlag geben und das Bestreben nach eigenständiger, unabhängiger Lebensgestaltung, ob im geschützten Rahmen oder in der offenen Arbeitswelt..., Türöffner sind gefragt. Sie finden die drei Beiträge **ab Seite 200**

— Hilfsprojekte

— HIOB International

Wohlstandsmüll hilft Sorgen lindern. In der Folge unserer Hilfsprojekte Tschechien und Bulgarien meldete sich auf der Redaktion die Geschäftsleitung von HIOB International und lud zum Besuch nach Steffisburg ein. HIOB International ist ein Hilfswerk mit Brockenstuben als Finanzgrundlage, welches sich dem Recycling von so genanntem Wohlstandsmüll widmet, d. h. der Wiederverwertung von bei uns ausgedienter, aber noch brauchbarer medizinischer Einrichtungen und Apparate sowie von Maschinen und Werkzeugen. Was bei uns nichts mehr nützt, hilft in andern Ländern Not lindern. Auf der Redaktion treffen immer wieder Anfragen bezüglich neuer Sammlungen von Hilfsgütern ein. HIOB International springt gerne ein. **Seite 204**

Dazu bringen wir ein Dankeschön und Bilder aus Bulgarien. **Seite 206**

Wellness

Körper, Geist und Seele im Einklang

Gesundheit und Wohlbefinden sind zwei zentrale Ziele des menschlichen Lebens. Was heisst nun gesund sein und sich wohl fühlen? Ist dies schicksalsbedingt oder können wir dazu beitragen? Und was hat dies wieder mit Wellness zu tun? Der Artikel von Dr. Markus Leser greift einige aktuelle Zusammenhänge auf.

Seite 207

Der individuelle Lebensweg wird aber auch durch Kunst und künstlerische Therapien begleitet und unterstützt. Christoph Bolleter berichtet aus dem Leben und Arbeiten der sozialtherapeutischen Gemeinschaft Quellenhaus, Rüttihubelbad. Hier steht das künstlerische Tun im Mittelpunkt der Lebensfreude.

Seite 210

TIPP DES MONATS

HYGIENE

Längst vergessene Exoten wieder auf dem Vormarsch

Immer häufiger machen Infektionskrankheiten – auch in Heimen – Schlagzeilen in den Medien. Diese Entwicklung kommt nicht zufällig und ist nicht nur auf eine zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung zurückzuführen. Vielmehr tauchen Vorfälle, deren Ursachen Erreger übertragbarer Krankheiten sind, in den letzten 15 Jahren vermehrt auf. Insbesondere sind Infekte durch Salmonellen, Campylobacter oder längst vergessen geglaubte «Exoten» wie Mycobacterien als Tuberkuloseerreger auf dem Vormarsch. Dr. René Krebs hat sich mit dem Thema beschäftigt und berichtet

ab Seite 215

Die Hygiene soll kein Sorgenkind sein

Auch Simone Gruber greift das Thema der Hygiene auf. Die Kantonale Lebensmittelkontrolle wacht darüber, dass die Lebensmittelanbieter einwandfreie Ware verkaufen und dass Reinigung, Hygiene und Schädlingsbekämpfung sichergestellt sind. Daneben werden aber auch technische Einrichtungen überprüft sowie Ordnung und Systematik im Betrieb.

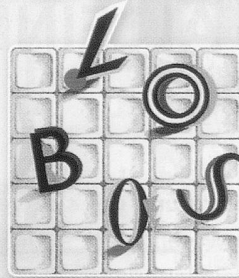
Seite 218

Jetzt bestellen

Arbeitshilfe zum neuen Arbeitsgesetz

Der Ordner kann beim Zentralsekretariat
Telefon 01 385 91 91,
E-Mail office@heimverband.ch
für Fr. 48.– inkl. MwSt. bezogen werden.

LOBOS® SQL



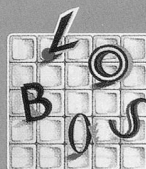
Die professionelle Lösung für die Verwaltung sozialer Einrichtungen!

LOBOS® SQL – die optimale Software für Alters-, Pflege- und Krankenhäuser, Senioren-Residenzen, Behindertenheime, Kinderheime und Sonderschulen.

praxisbewährt und anwenderfreundlich, individuell parametrierbar

LOBOS® SQL – die komplette Systemlösung von der Adressverwaltung, Bewohneradministration über Zimmerverwaltung, Pflegemanagement, Rechnungs- und Personalwesen bis zur Planung, Kontrolle und Auswertung. Alles aus einer Hand!

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern!



LOBOS Informatik AG
Bahnstrasse 25 · 8603 Schwerzenbach
Tel. 01 825 77 77 · Fax 01 825 77 00
www.lobos.ch